

— (Leserbrief) —

An das TU Info
z.H.Gernot Schinnerl
Rechbauerstr.12
8010 Graz

Liebe Kolleginnen !
Liebe Kollegen !

Im TU-Info Nr.8/83 erschien unter dem Titel "Es ist nicht gelungen" ein Artikel von Walerich Berger (VSSStö), der nicht unwidersprochen bleiben kann, da er beleidigende Unterstellungen und falsche Information enthält.

Am ungeheuerlichsten erscheint mir die Behauptung, die Aktionsgemeinschaft Studentenforum Graz versuche die

Österreichische Friedensbewegung zu spalten. Daß dies völlig unrichtig ist, läßt sich anhand des Protokolls der ZA-Sitzung vom 18.10.83, deren Schwerpunkt das Thema Frieden darstellte, leicht beweisen. Folgender Antrag von Ferdl Stockinger, Aktionsgemeinschaft, wurde von KSV und VSSStö gemeinsam abgelehnt:

"Der 22.Oktober ist ein Tag des Friedens. Möglichst viele Menschen aller weltanschaulichen und politischen Richtungen sollen gemeinsam für Frieden und Abrüstung eintreten, unabhängig von ihren Bekenntnissen zum Linzer Appell, zur Plattform vom 22. Oktober und zum Appell der Bischöfe. Die militärische Hochrüstung gebietet gemein-

sames Handeln. Wir müssen uns für den Frieden einsetzen, in Ost und West, in Nord und Süd. Wir müssen Widerspruch einlegen, gegen die sogenannte Sicherheitspolitik, die Unsicherheit vermehrt, auf Drohmechanismen beruht, Hochrüstung betreibt und Vertrauensbildung verhindert, die die Welt zum Schlachtfeld zu machen droht und die Milliarden und Abermilliarden von Dollar und Rubel kostet, die dem Kampf gegen Hunger und Elend verloren gehen. Wir wollen solidarisch den Großmächten und ihren Blocksystemen als Hauptverantwortliche für Auf- und Abrüstung für Krieg und Frieden deutlich machen, worauf es ankommt, nämlich, miteinander den Frieden sichern, den Rüstungswettlauf stoppen, die

Absender:

.....

.....

Absender:

.....

.....

An die Botschafterin der
Vereinigten Staaten von
Amerika in Österreich

Boltzmanng. 16
1090 Wien

Bitte mit
S 3.-
frankieren

Bitte mit
S 3.-
frankieren

An die
Österr. Bundesregierung
z.Hd. Herrn Bundeskanzler
Dr. Fred Sinowatz
Ballhausplatz 2
1010 Wien

Abrüstung durchsetzen, die Menschenrechte verwirklichen, Feindbilder abbauen. Dies alles wollen wir deutlich machen. Der ZA der ÖH ruft daher alle österreichischen Studentinnen und Studenten auf, am 22. Oktober für den Frieden zu demonstrieren und an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen:

An der Menschenkette zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Botschaft, an den Auftaktkundgebungen auf den Bahnhöfen, an der Friedensdemonstration, am Rathausplatz, und am Friedensgebet im Stephansdom. Die ÖH wird sich gemeinsam mit den Veranstaltungen der Menschenkette und der Friedensdemonstration an den Kosten in einer Höhe von S 20.000.- für diese Veranstaltungen beteiligen."

Dieser Antrag betont eindeutig die Wichtigkeit des gemeinsamen Handelns und empfiehlt außerdem den Student/en/innen die Teilnahme an allen Friedensveranstaltungen in Wien. Ich finde daher den Vorwurf, die Aktionsgemeinschaft versuche

die Friedensbewegung zu spalten, völlig ungerechtfertigt.

Auch die Menschenkette war weder als Parallel- noch als Gegenveranstaltung geplant (da es keine zeitliche Kollision gab, nahmen viele Friedensdemonstranten an beiden Veranstaltungen teil), sondern viel mehr als Ergänzung, die sich an internationalen Vorbildern orientierte (z.B. Paris, Bonn). Umso bedauerlicher erschien mir die Tatsache, daß es Vielen nur deshalb unmöglich war an der Menschenkette teilzunehmen, weil sich



KSVler und VSStöler weigerten, der Verschiebung der Abfahrt der organisierten Sonderzüge zuzustimmen.

Zum Vorwurf des mangelnden Demokratieverständnisses der Aktionsgemeinschaft möchte ich feststellen, daß der Redner der KPÖ von uns aus rein sachlichen Gründen abgelehnt wurde. Ich kann mir nicht vorstellen, daß es der Meinung der 100 000 Menschen am Wiener Rathausplatz entspricht, zwar gegen die Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles aufzutreten, gleichzeitig aber eine offene militärische Invasion der UdSSR in Afghanistan oder die Verhängung des Kriegsrechtes in Polen nicht nur zu verteidigen, sondern sogar zu begrüßen, wie es der Redner der KPÖ tut. Ich halte jemanden, der kriegerische Handlungen verteidigt und für einen "parteiischen" Frieden eintritt als Redner bei einer Friedensveranstaltung für untragbar und nicht repräsentativ. Diese immerhin recht sachliche Ablehnung des Redners der KPÖ als "fehlende Demokratie" zu bezeichnen und überhaupt mit "Maulkorbpolitik" der Oststaaten vergleichen zu wollen, empfinde ich als ungeheuerliche Beschuldigung, die keinerlei Entgegnung benötigt.

Lieber Walerich Berger, es wird auch Dir nicht gelingen, durch Fehlinformation und unfaire Behauptungen zum Thema Frieden die ÖH in einen kleinen Kriegsschauplatz zu verwandeln.

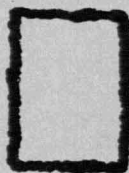
Mit friedlichen Grüßen für die Aktionsgemeinschaft Studentenforum an der TU Graz

Erich Platzer



Gutschein!

Ich möchte das TU-INFO auch 1984 kostenlos zugeschickt bekommen



An die Österreichische Hochschülerschaft an der TU - Graz

Rechbauerstraße 12
8010 GRAZ

Dieser Gutschein ist nur für jene Abonnenten notwendig, die nicht an der TU - Graz inskripiert sind.